Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände

AG SBV

P R E S S E E R K L Ä R U N G

„Überschuldete Eltern – Arme Kinder"

Aktionswoche 2008
Schuldnerberatung

Bundesweite Aktionswoche der Schuldnerberatung vom 16. bis 20. Juni 2007

In der Woche vom 16. bis 20. Juni 2008 veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) ihre jährliche Aktionswoche der Schuldnerberatung.

Unter dem Motto

Überschuldete Eltern – Arme Kinder

werden Beraterinnen und Berater der Mitgliedsverbände der AG SBV bundesweit mit vielfältigen Aktionen auf die Notlagen überschuldeter Familienhaushalte und die Notwendigkeit aufmerksam machen, der sozialen Ausgrenzung betroffener Familien und vor allem ihrer Kinder wirksamer zu begegnen.

Ziel der Aktionswoche ist, auf die schwierige finanzielle Lage überschuldeter Familien und den Auswirkungen auf die Kinder aufmerksam zu machen. Die Überschuldung der Eltern ist **eine** der Ursachen für Kinderarmut. Die Forschung zeigt, dass Kinderarmut sich auf die vielfältigen Lebenslagen wie Bildung, soziokulturelle Teilhabe, Wohnen auswirkt und die Lebens- und Bildungsperspektiven gerade auch von Kindern einschränkt.

Kinder benötigen eine von Schuldenproblemen unbelastete Lebenslage für eine stabile Zukunft. Hilfe für überschuldete Eltern ist somit auch Hilfe für Kinder.

Die Verbände der AG SBV sehen deshalb folgenden Handlungsbedarf:

- **Früherkennung Überschuldung**

Schuldenprobleme in Familien mit Kindern zeigen sich häufig im Alltag, beispielsweise in Kindertagesstätten oder in der Schule, z.B. im Zusammenhang mit der Teilnahme am Mittagessen oder an Gemeinschaftsveranstaltungen. Die Schuldnerberatung hat zur Aktionswoche einen Katalog mit **„Früherkennungsmerkmalen"** erstellt. (siehe: www.aktionswoche-schuldnerberatung.de)

- **Freier und zeitnaher Zugang zu kostenloser Schuldnerberatung**

Eltern brauchen professionelle Hilfe, um die durch Überschuldung bestehende schwierige Lebenslage zu überwinden. Hilfe durch Schuldnerberatungsstellen wird wegen mangelnder Finanzierung bisher nicht in ausreichendem Maß angeboten. Die bestehenden rechtlichen Finanzierungsgrundlagen reichen wegen der unterschiedlichen Länderbestimmungen (Finanzierung der Insolvenzberatung) und der unpräzisen Gesetzesformulierung (SGB II) nicht aus. Die Rolle der Schuldnerberatung in bestehenden Netzwerken und Unterstützungsangeboten ist zu stärken.

- **Erwerb von Finanzkompetenz**

In einer auf Konsum ausgerichteten Welt muss der Umgang mit Geld, Handy und Internet gelernt werden. Kinder und Jugendliche brauchen dafür die erforderliche Finanzkompetenz.

Finanzielle Allgemeinbildung fängt im Kindergarten an und setzt sich in Schule, Jugendarbeit und Familienbildung fort. Geeignete Angebote zum Erwerb von Finanzkompetenz sind hier erforderlich. Schuldnerberatung hat Konzepte und qualifizierte Fachkräfte für diese präventive Arbeit.

Weitere Informationen unter
www.aktionswoche-schuldnerberatung.de und www.agsbv.de.

Berlin, 11. Juni 2008

Heribert Rollik

Sprecher der AG SBV
c/o Deutsches Rotes Kreuz
Carstennstr. 58, 12205 Berlin
Tel: 030-85404238; Fax: 030-85404468

Ansprechpartner in den Mitgliedsverbänden, über die auch Kontakte zu örtlichen Beratungsstellen hergestellt werden können:

Anita Morhard, AWO (anita.morhard@awo.org)
Cornelia Zorn, BAG SB (bag-schuldnerberatung@t-online.de)
Marius Stark, DCV (stark@skmev.de)
Roland Klose, DW d. EKD (klose@diakonie.de)
Eberhard Ewers, DPWV (gefaehrdetenhilfe@paritaet.org)
Heribert Rollik, DRK (rollik@drk.de)
Christina Beck, vzbv (Beck@vzbv.de)